

Ausgabe 12 | Juni 2020

Überblick

- BIP: Durch Corona wird ein BIP-Rückgang von 7% für 2020 erwartet; 2021 wird das BIP nur um 1,1% steigen
- Der signifikante BIP-Rückgang wird durch eine Kombination von inländischen Eindämmungsmaßnahmen und einem starken Einbruch der Weltwirtschaft verursacht
- Durch signifikante Fortschritte bei der makroökonomischen Stabilität während der letzten Jahre ist die Ukraine auf diese Krise deutlich besser vorbereitet als in der Vergangenheit
- Ein flexibler Wechselkurs absorbiert negative Schocks und bewahrt internationale Reserven (Juni: 25,4 Mrd. USD)
- Die Leistungsbilanz wird 2020 fast ausgeglichen sein (-0,3% des BIP), da Importe stärker sinken als Exporte
- Die sehr geringe Inflation (Mai: 1,7%) erlaubt es der NBU, die Wirtschaft durch Zinssenkungen zu unterstützen
- Öffentliche Finanzen: Nach Jahren moderater Haushaltsdefizite wird das Defizit 2020 als Folge der Krise auf 7,5% des BIP steigen

Themen

- **Wirtschaftliche Auswirkungen von Corona.** Detaillierte Analyse der Auswirkungen von Corona unter drei Szenarien
- **IWF-Programm.** Neues Programm notwendig zur Finanzierung des Budgetdefizits und für weitere Hilfen
- **Landmarkt.** Neues Gesetz ist kleiner Schritt in die richtige Richtung, wirtschaftliche Auswirkungen gering
- **Bankengesetz.** Neues Gesetz verhindert die Rückkehr von insolventen “Zombie“-Banken
- **Corona.** Entwicklung der Fallzahlen, Eindämmungsmaßnahmen, inländische und internationale Unterstützung der Wirtschaft

Basisindikatoren

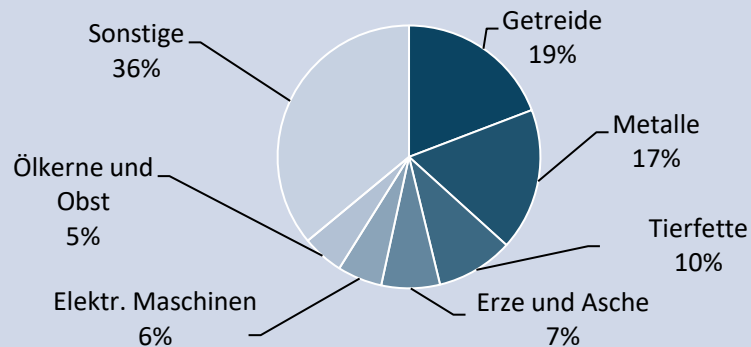
	Ukraine	Belarus	Moldau	Georgien	Russland
BIP. Mrd. USD	153,8	63,1	12,0	17,6	1.699,9
BIP/Kopf. USD	3.648	6.658	4.476	4.763	11.587
Bevölkerung Mio.	42,1	9,5	2,7	3,7	146,7

Quelle: IWF, Nationale Statistikbehörden, 2019

Handelsstruktur

Exporte

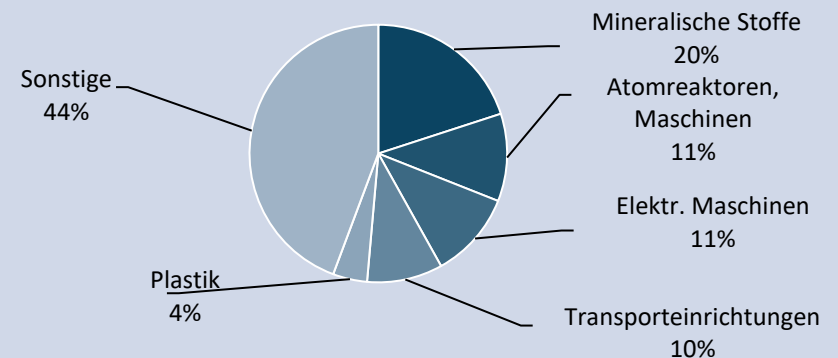
EU 43% | China 7% | Sonstige 51%



Quelle: Ukrstat, 2019; Anmerkung: Warenhandel

Importe

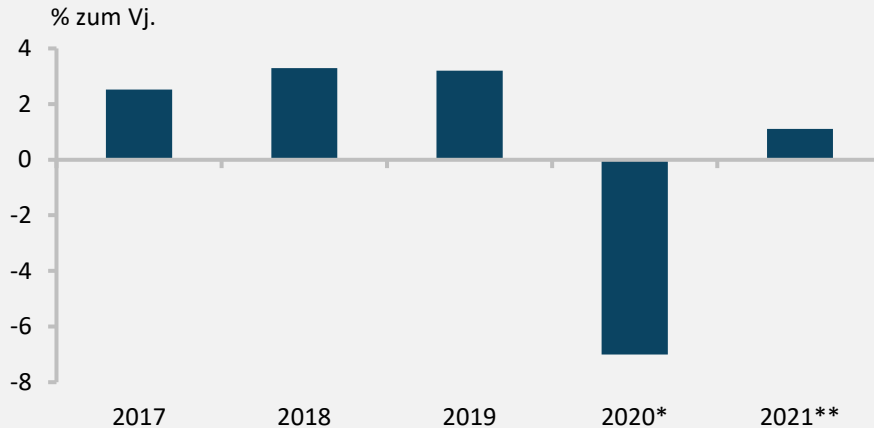
EU 42% | China 15% | Sonstige 43%



Quelle: Ukrstat, 2019; Anmerkung: Warenhandel

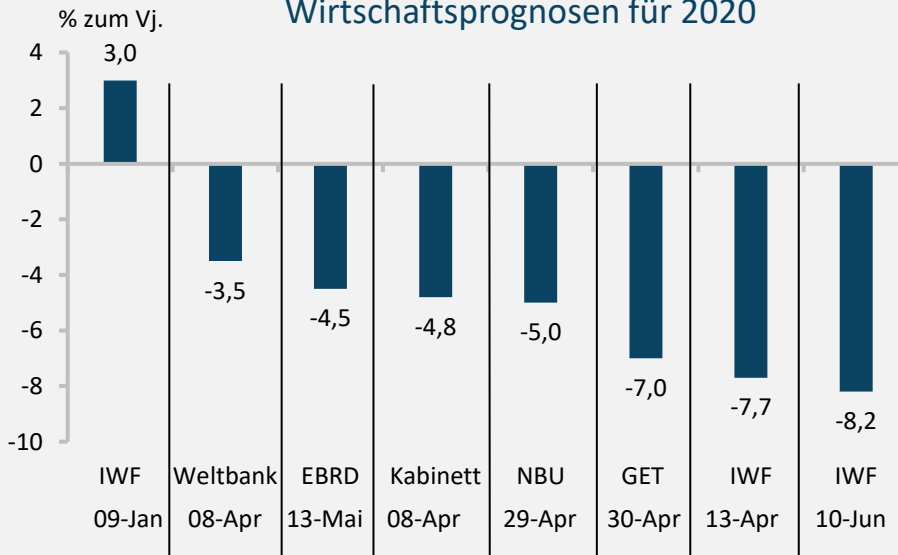
Wirtschaftswachstum

Reales BIP-Wachstum



Quellen: Ukrstat, IWF, German Economic Team; *GET Prognose, **IWF Prognose

Wirtschaftsprognosen für 2020



Quellen: IWF, Weltbank, EBRD, Ministerkabinett, NBU, German Economic Team

BIP

- 2019: BIP wuchs 3,2%, ähnlich wie 2018 (3,3%)
- 2020: Starker Rückgang durch:
 - Effekt von inländischen Maßnahmen gegen Corona
 - Effekt der Corona-Krise in Partnerländern
 - Geringere Ernteerträge wegen trockener Wetterbedingungen
- 2021: BIP wird nur mäßig wachsen (+1,1%); keine V-förmige Erholung zu erwarten

Hohe Unsicherheit

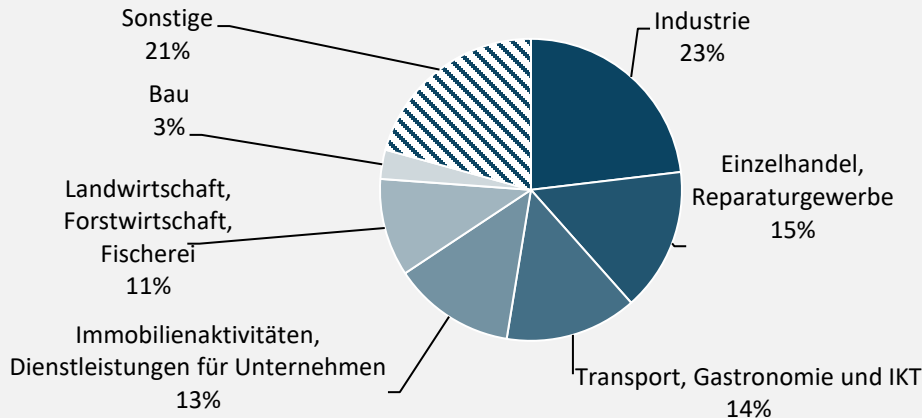
- Aktuelle Prognosen verdeutlichen Unsicherheit
 - Länge und Ausmaß der inländischen Maßnahmen
 - Globales Wirtschaftsumfeld
 - Fiskalische und geldpolitische Unterstützung
 - Mögliche Veränderungen im zukünftigen Konsumenten- und Investorenverhalten

Fazit

- Starker BIP-Rückgang, Ausmaß sehr unsicher

Sektorale Perspektive

Zusammensetzung des BIP

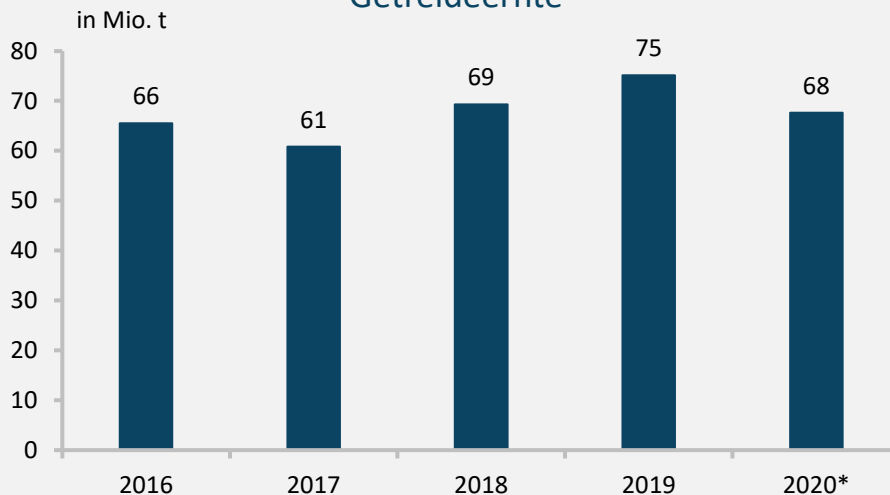


Quelle: Ukrstat, 2019

Sektorale Struktur

- Wichtigster Sektor auf der Angebotsseite ist die Industrie, deren Produktion 2019 zurückging (-1,8%)
- Corona-relevante Sektoren folgen:
 - Einzelhandel und Reparaturgewerbe (15%)
 - Transport, Gastronomie, IKT(14%)
 - Immobilienaktivitäten, Dienstleistungen für Unternehmen (13%)

Getreideernte



Quellen: FAO, German Economic Team; *GET Prognose

Ausblick 2020

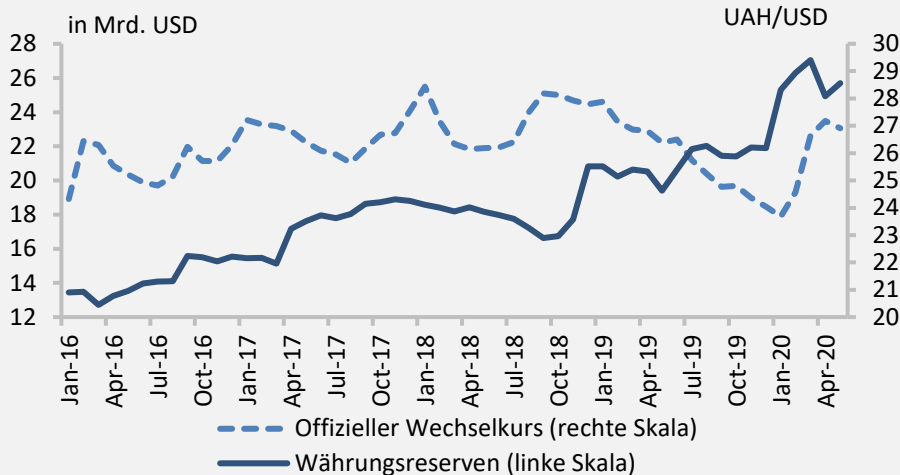
- Transport und Reparaturgewerbe gehen stark auf Grund von Eindämmungsmaßnahmen zurück
- Rückgang in der Landwirtschaft, vor allem bedingt durch trockene Wetterbedingungen

Fazit

- Sowohl Corona als auch schlechte Wetterbedingungen haben einen starken negativen Effekt auf der Angebotsseite

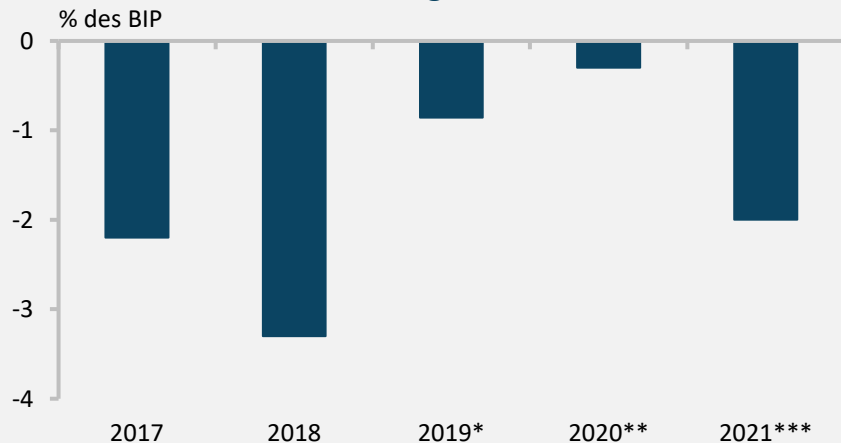
Wechselkurs und Leistungsbilanz

Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: NBU; Anmerkung: Wechselkurs als gewichteter Monatsdurchschnitt

Leistungsbilanz



Quellen: IWF, German Economic Team; *beinhaltet Gazprom-Zahlung, **GET Prognose, ***IWF Prognose

© Berlin Economics

Wechselkurs

- 2019: Starke Aufwertung gegenüber USD (+16,2%)
- Im Mär-20: UAH mit starkem Abwertungsdruck während der Krise, dann jedoch schnelle Erholung

Internationale Reserven

- Mär-20: Verkauf von Reserven zur Stützung der Hryvnia, seit April jedoch setzt sich Trend der Akkumulation fort
- Jun-20: 25,4 Mrd. USD; Importdeckung: ca. 4,5 Monate

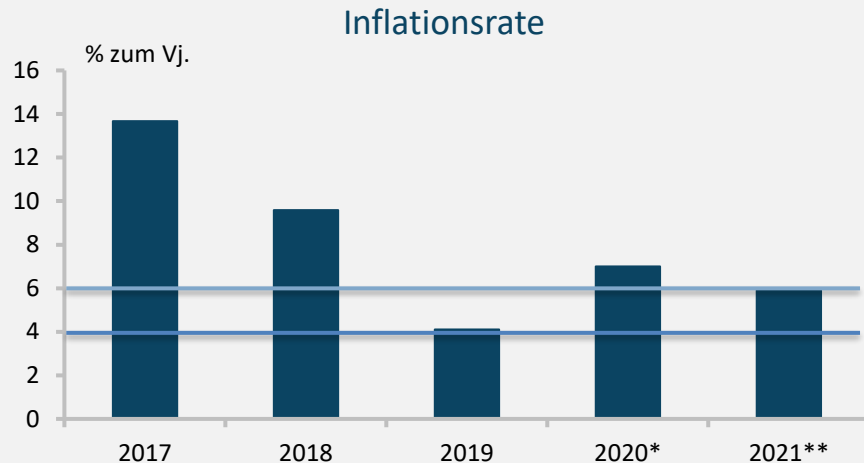
Leistungsbilanz

- 2019: Leistungsbilanzdefizit lag unter 1% des BIP
- Krise und geringe Energiepreise werden Defizit weiter verringern, da Importe stärker als Exporte sinken; 2021 leichter Anstieg (-2,0% des BIP)

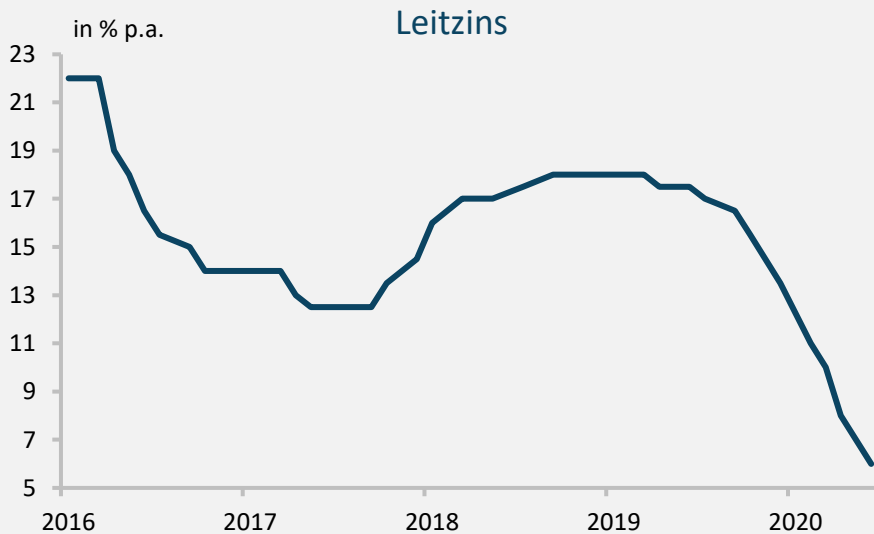
Fazit

- Stabile externe Position trotz Krise
- Wichtige Rolle des flexiblen Wechselkurses zur Schockabsorption

Inflation und Geldpolitik



Quellen: Ukrstat, IWF, German Economic Team; Anmerkung: Jahresende, *GET Prognose, **IWF Prognose



Quelle: NBU

Inflation

- Starker Rückgang der Inflation seit 2017
- Momentan 1,7% (Mai-20), unterhalb des Zielkorridors der NBU (4-6%)
- Prognose eines geringen Inflationsanstiegs 2020-2021

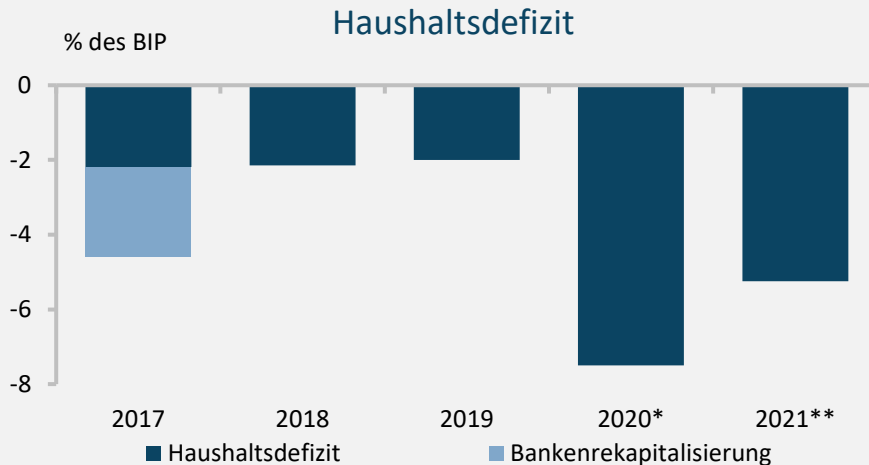
Leitzins

- Makroökonomische Stabilität erlaubte es, den Leitzins als Reaktion auf Corona weiter zu senken (aktuell historisches Tief von 6%)
- Weiterer Leitzinsrückgang wird von Inflationsentwicklung abhängen

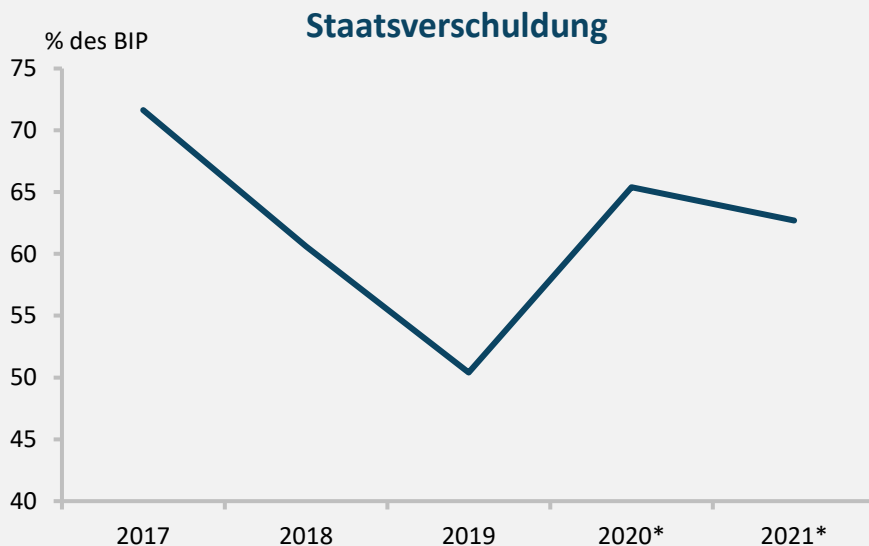
Fazit

- Positive Inflationsentwicklung erlauben es, Leitzinsen als Reaktion auf die Krise zu senken

Öffentliche Finanzen



Quellen: IWF, *Finanzministerium, **IWF



Quelle: IWF; *Prognose

© Berlin Economics

Haushalt

- 2019: Moderates Defizit von 2,0% des BIP
- Ähnliches Niveau war für 2020 vorgesehen, aber massiver Anstieg auf 7,5% im Nachtragshaushalt wegen der Krise
- IWF-Programm als Schlüssel zur Finanzierung

Staatsverschuldung

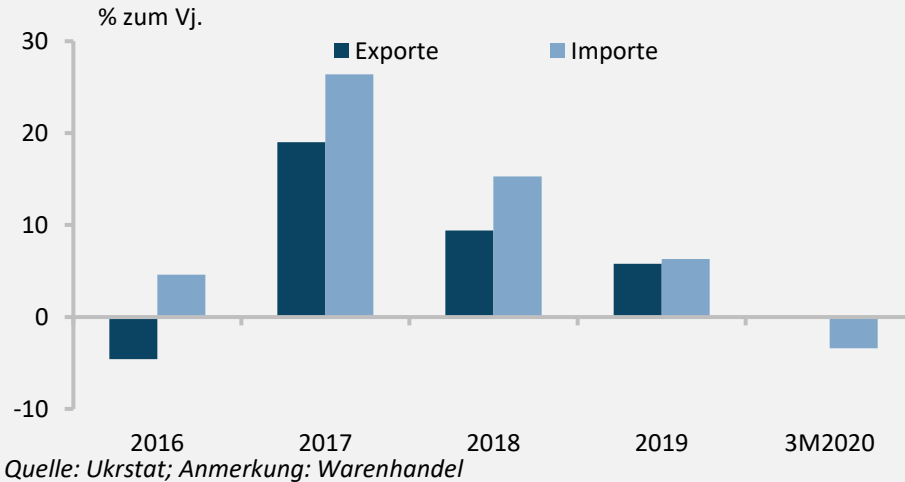
- Signifikanter Rückgang der Schuldenquote durch starkes nominales BIP-Wachstum und Aufwertung der Hryvnia 2017-2019
- Nun befristeter Anstieg der öffentlichen Schulden zur Finanzierung der Maßnahmen gegen Corona

Fazit

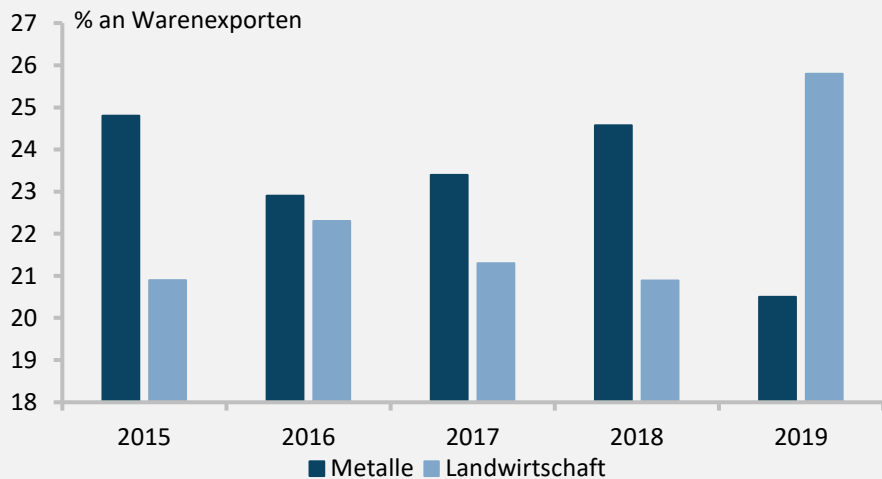
- Konservative Fiskalpolitik unterstützt Widerstandsfähigkeit gegen die Krise
- IWF-Programm ist zur Defizitfinanzierung wichtig
- Rückgang der Staatsverschuldung sollte Priorität nach der Krise sein

Außenhandel

Außenhandel



Anteil der Exporte ausgewählter Produkte



Exporte und Importe

- 2019: Exporte und Importe steigen fast mit derselben Rate (etwa 6%)
- 3M2020: kein weiteres Wachstum des Handelsvolumens; Erwartung eines Rückgangs bei Exporten und Importen

Exportentwicklung ausgewählter Produkte

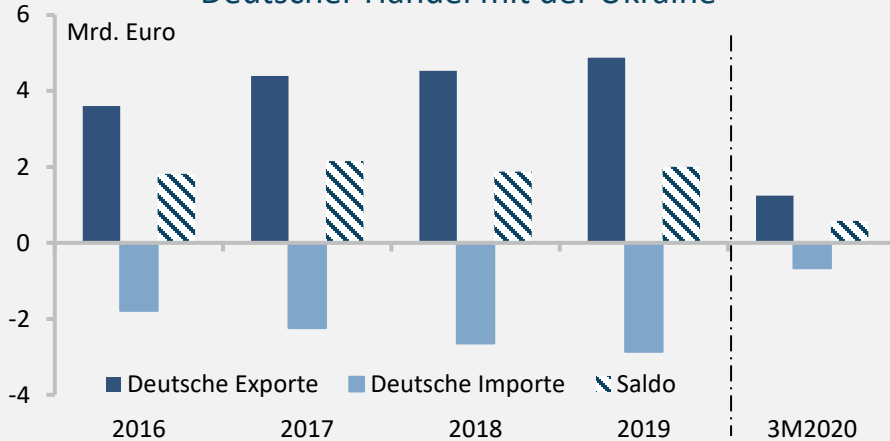
- Strukturelle Veränderungen bei den wichtigsten Exportgütern
- Metalle und Agrargüter machen fast 50% des gesamten Warenexports aus, ihre Relation hat sich jedoch verändert

Fazit

- Positive Entwicklung im Außenhandel seit 2017 gestoppt; für 2020 wird ein Rückgang prognostiziert
- Agrarexporte sind nun die wichtigste Kategorie vor Metallen; Stabilitätsfaktor während der Krise

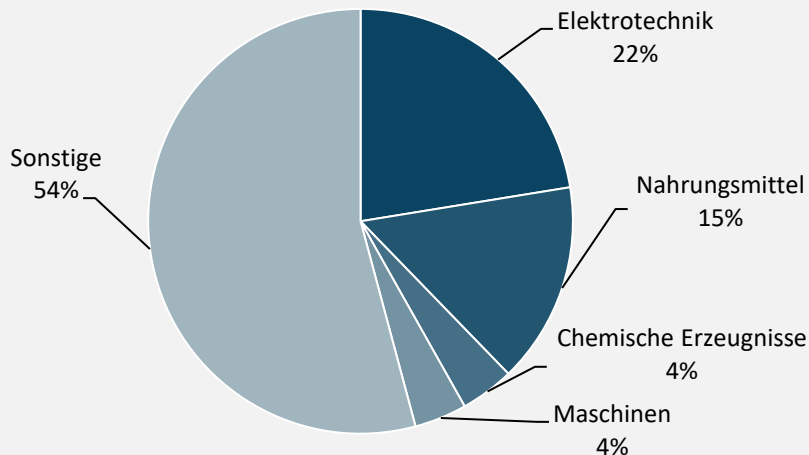
Bilateraler Handel zwischen Deutschland und Ukraine

Deutscher Handel mit der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt; Anmerkung: Warenhandel

Struktur deutscher Importe



Quelle: Statistisches Bundesamt 2019; Anmerkung: Warenhandel

Bilaterales Handelsvolumen

- Anstieg von 8,3% 2019 nach 9,1% 2018
- Weiterer Anstieg um 1,9% in 3M2020

Deutsche Exporte in die Ukraine

- 2019: Anstieg von 8,9%, vor allem durch robuste Nachfrage in der Ukraine
- 3M2020: ähnlicher Anstieg von 8%
- Traditionelle Exportgüter:
 - Chemische Erzeugnisse (22%)
 - Maschinen (inkl. Landmaschinen) (22%)
 - Kfz und -teile (14%)

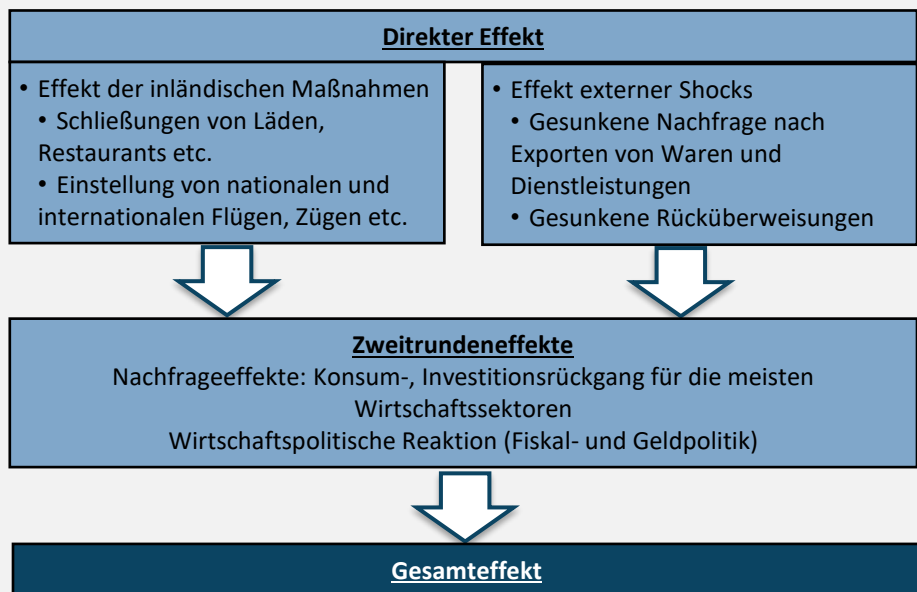
Deutsche Importe aus der Ukraine

- 2019: Robuster Anstieg von 7,4%
- 3M2020: Rückgang von 7,8%
- Wichtigste Sektoren: Elektrotechnik (22%), Nahrungsmittel (15%), Chemische Erzeugnisse (4%) und Maschinen (4%)

Fazit

- Bisher positive Entwicklung, unterliegt aber durch Corona den gleichen Risiken wie der gesamte Außenhandel

Wirtschaftlicher Effekt von Corona (1)



Quelle: GET Darstellung

Direkter Effekt

Sektor		Optim.	Basis	Pessim.
Inländische Sektoren	% der Bruttowertschöpfung	-1,4%	-1,6%	-2,3%
Warenexporte	% des BIP	-0,9%	-1,7%	-2,4%
Dienstleistungsexporte	% des BIP	-2,2%	-2,6%	-3,2%
Rücküberweisungen	% des BIP	-1,6%	-2,3%	-3,0%

Quelle: GET/IER-Berechnungen

© Berlin Economics

Hintergrund

- Strenge Eindämmungsmaßnahmen in der Ukraine und global wegen der Ausbreitung von Corona

Annahmen

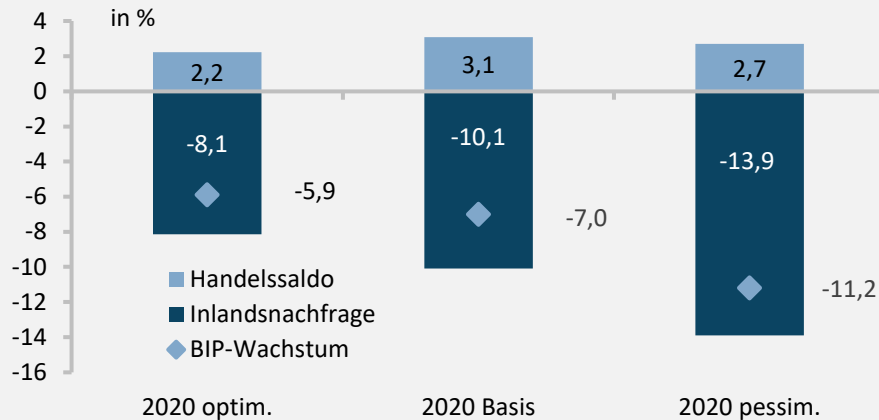
- GET/IER-Prognose des Wirtschaftseffektes in zwei Schritten:
 - Direkter Effekt der Inlandsmaßnahmen und der externen Schocks
 - Zweitrundeneffekte
- Drei verschiedene Szenarien werden modelliert:
 - Inland: Unterschiedliche Dauer des „Lockdowns“
 - Extern: Differenz zwischen aktueller und letzter IWF-Prognose $\pm 30\%$

Ergebnisse

- “Shutdown” der inländischen Sektoren bewirkt Rückgang des Outputs i.H.v. 1,4 bis 2,3% der Bruttowertschöpfung
- Geschätzter Gesamtrückgang des Warenhandels zwischen 0,9% and 2,4% des BIP
- Rückgang des Dienstleistungshandels ist sogar stärker, da Rückgang des Güterhandels den Dienstleistungshandel beeinflusst und int. Transport stark zurückgeht

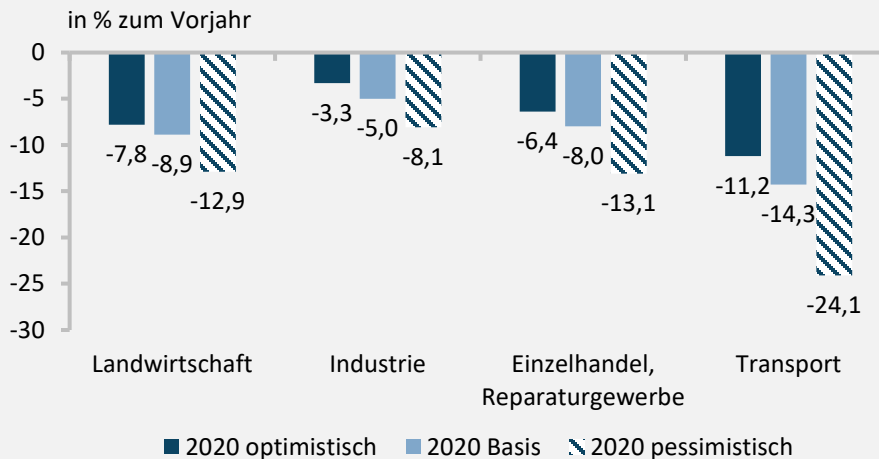
Wirtschaftlicher Effekt von Corona (2)

Beitrag zum Wirtschaftswachstum der Nachfrageseite



Quelle: GET/IER Berechnung

Prognose der Angebotsseite



Quelle: GET/IER Berechnung

© Berlin Economics

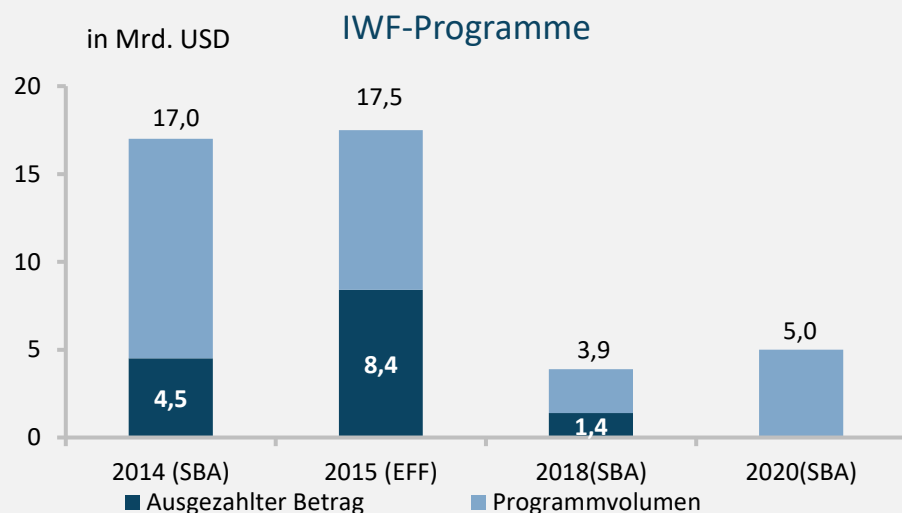
Ergebnisse

- Rückgangs des realen BIP i.H.v. 7% in 2020, dabei ist die Inlandsnachfrage die treibende Kraft beim Rückgang (Investitionen und privater Konsum)
- Das Handelssaldo liefert einen positiven Impuls, da Importe stärker fallen werden als Exporte und Imports substitution erwartet wird
- Auf der Angebotsseite leiden Transport, Einzelhandel und Reparaturgewerbe durch die Krise, während der Rückgang im Landwirtschaftssektor durch trockene Wetterbedingungen erklärt werden kann
- Die Prognose für das Leistungsbilanzdefizit ist moderat im optimistischen und im Basisszenario
- Im pessimistischen Szenario wird ein Leistungsbilanzüberschuss prognostiziert

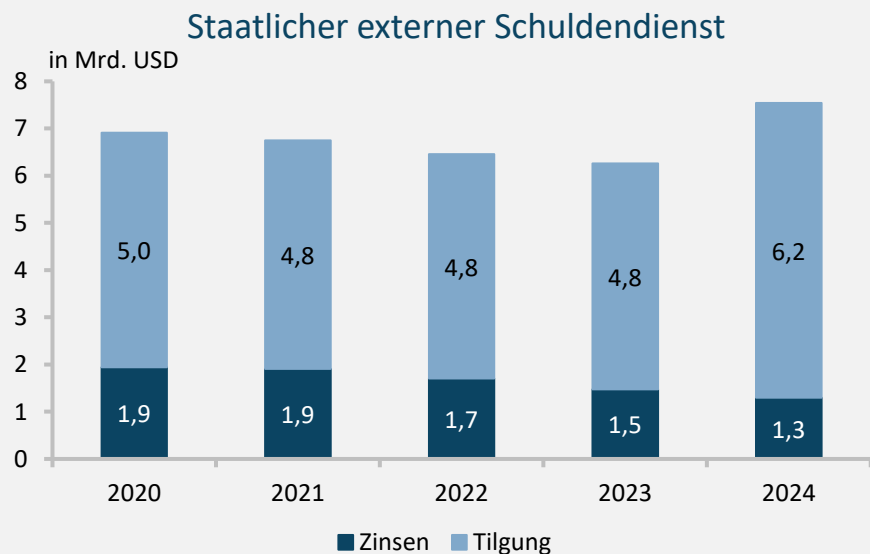
Schlussfolgerung

- Prognose in Einklang mit anderen Institutionen
- Zusätzlich führen die trockenen Wetterbedingungen zu einem negativen Effekt auf das BIP 2020

Neues IWF-Programm



Quelle: IWF



Quellen: Finanzministerium, IWF, German Economic Team

Hintergrund

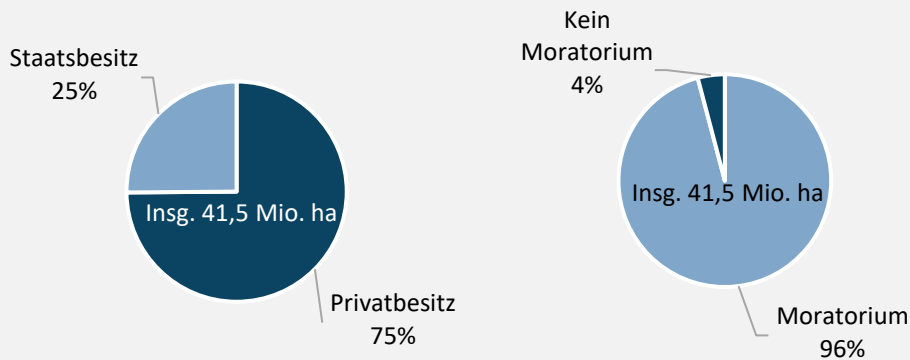
- Vorangegangen sind drei IWF-Programme mit Auszahlungen i.H.v. 14,5 Mrd. USD seit 2014
- Nach langer Diskussion seit 2019 führte der aktuelle Druck durch Corona zu einem neuen "Stand-by-Arrangement" (SBA):
 - Dauer: 18 Monate; Volumen: 5 Mrd. USD
 - Verabschiedung durch IWF-Spitze: 9. Juni
- Wichtigsten Vorbedingungen:
 - Liberalisierung des Landmarktes
 - Bankengesetz
- Das Programm wird weitere Unterstützung durch andere Institutionen wie der EU (Makrofinanzhilfe 1,7 Mrd. EUR) oder der Weltbank ermöglichen

Schlussfolgerung

- Vereinbarung eines neuen Programms unterstützt die Finanzierung des Budgetdefizits, vereinfacht die Bedienung externer Schulden und ermöglicht weitere bilaterale und multilaterale Unterstützung

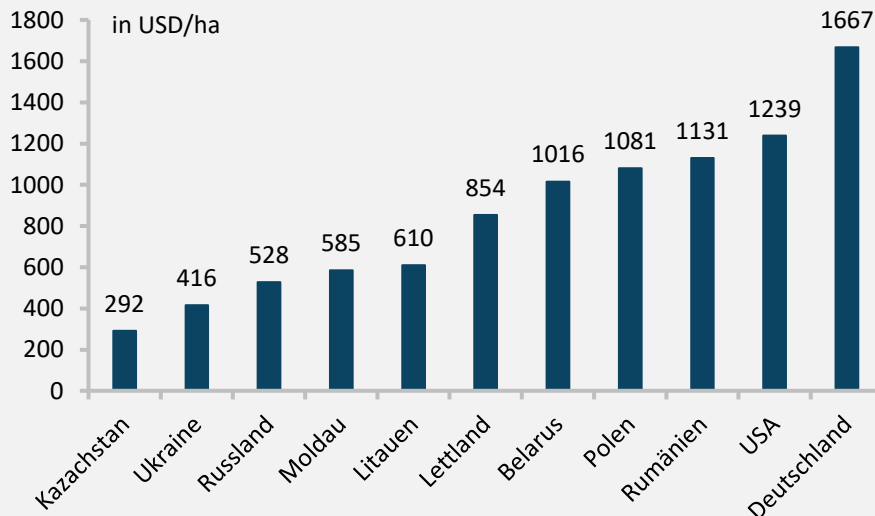
Liberalisierung des Landmarktes

Struktur des Agrarlandes



Quelle: Dragon Capital

Wertschöpfung im Landwirtschaftssektor



Quellen: Dragon Capital, Weltbank. 2016

Hintergrund

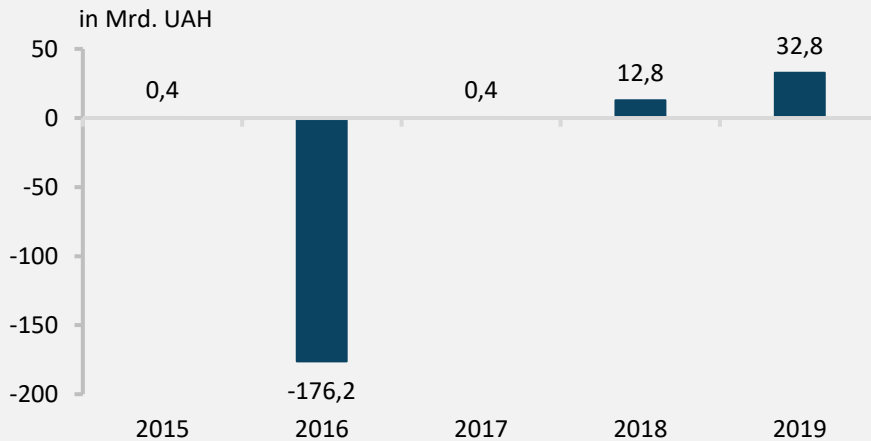
- Ukraine hat mit 41,5 Mio. ha den zweitgrößten Bestand an Agrarland in Europa (32,5 Mio. ha sind davon nutzbar)
- Bis jetzt verbot ein Moratorium den Kauf/Verkauf von Agrarland, welches mit ein Grund für die geringe Produktivität im Sektor ist
- Am 30. März wurde das Landmarktgesetz final beschlossen:
 - Ab 01. Juli 2021 dürfen natürliche Personen Land bis 100 ha erwerben
 - Juristische Personen können bis 10.000 ha ab 2024 erwerben
 - Die Teilnahme von Ausländern wird in einem zukünftigen Referendum entschieden

Fazit

- Obwohl die kurzfristigen Auswirkungen der Reform sehr gering sein werden, ist es ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung

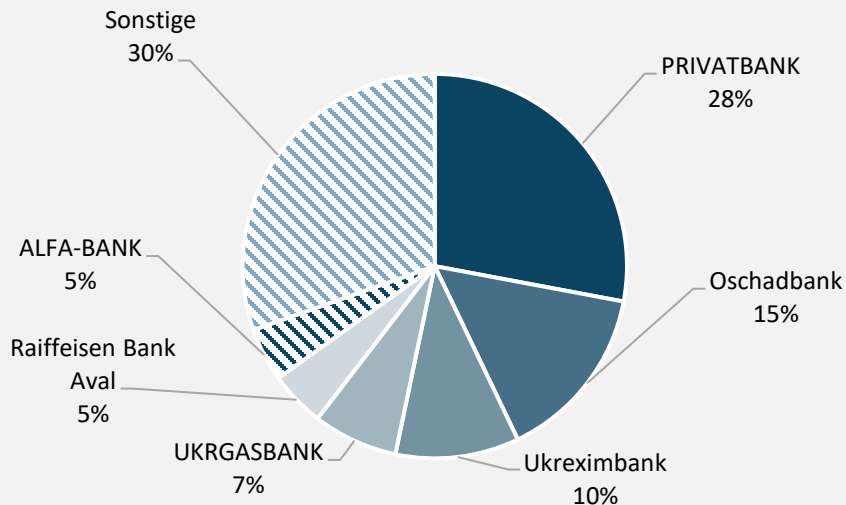
Bankengesetz

Gewinne und Verluste der Privatbank



Quelle: Privatbank Jahresberichte

Marktanteil



Quelle: NBU, Mai, 2020

© Berlin Economics

Hintergrund

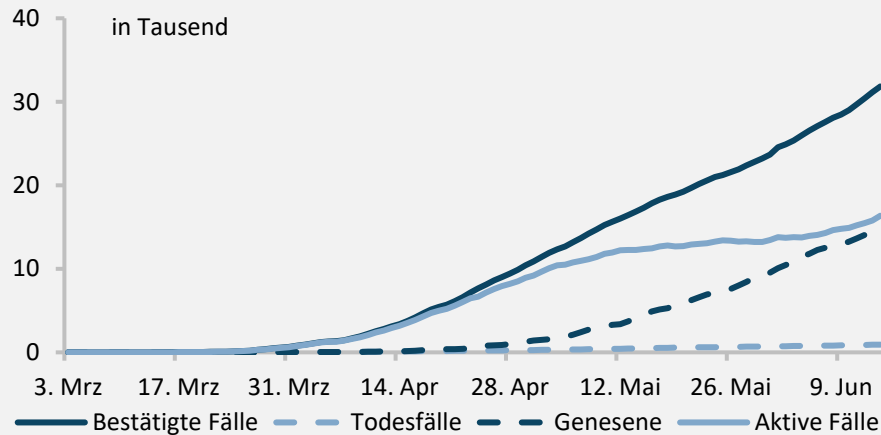
- Seit 2014 nahm die Nationalbank als Aufsichtsbehörde mehr als 100 Banken vom Markt
- Viele frühere Eigentümer der insolventen Banken versuchen durch Entscheidungen von Gerichten, ihre Banken zurückzuerhalten
- Ein Fall ist die größte Bank der Ukraine, die Privatbank, die 2016 nach starken Verlusten verstaatlicht wurde
- Am 13. Mai wurde ein Gesetz zur Verhinderung einer solchen Reversion beschlossen
 - Es garantiert die Irreversibilität der Insolvenz und die Fortsetzung der Verwertung von Aktiva (analog zu den meisten europäischen Staaten)
 - Es definiert Bedingungen und Prozeduren einer möglichen Entschädigung früherer Eigentümer
 - Es sichert der NBU weitere Rechte zur Ermittlung von problematischen Banken in früheren Phasen zu
- Der Beschluss war die letzte Vorbedingung zur Genehmigung des IWF-Programms

Fazit

- Wichtiger Schritt zum Schutz der Bankenreform, Sicherung von Steuergeldern und zum Erhalt der IWF-Unterstützung

Corona: Fallzahlen

Kumulierte Coronafälle



Quelle: Johns Hopkins University

Inlandsperspektive

- April: Moderater Anstieg der Fallzahlen
- Mai: Situation scheint unter Kontrolle, Zahl aktiver Fälle verlangsamt sich
- Juni: Zahl aktiver Fälle steigt wieder an

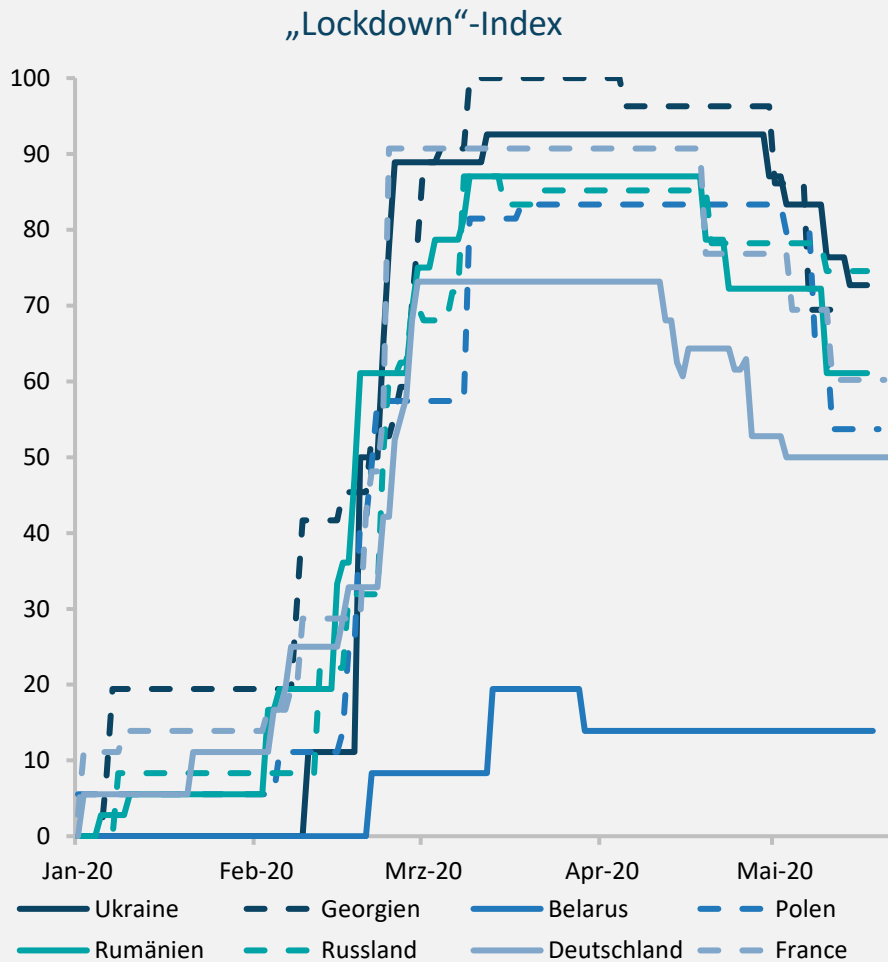
Internationale Perspektive

- Relativ gute Situation, geringe Anzahl an Toten
- Jedoch schränkt die Anzahl der durchgeführten Tests die Validität der Fallzahlen ein

	Absolute Zahlen				Pro 1 Mio. Einwohner			
	Gesamtfallzahl	Todesfälle	Genesene	Aktive Fälle	Gesamtfallzahl	Todesfälle	Aktive Fälle	Tests
Ukraine	31.154	889	14.082	16.183	712	20	370	11.186
Georgien	864	14	703	147	217	4	37	19.030
Belarus	53.973	308	30.103	23.562	5.712	33	2.493	77.654
Polen	29.392	1.247	14.226	13.919	777	33	368	31.408
Rumänien	21.999	1.410	15.719	4.870	1.143	73	253	29.133
Russland	528.964	6.948	280.050	241.966	3.625	48	1.658	101.967
Deutschland	187.671	8.870	172.200	6.601	2.240	106	79	56.034
Frankreich	157.220	29.407	72.859	54.954	2.409	451	842	21.215

Quelle: Worldometer, Daten vom 14. Juni 2020; Anmerkungen: Neueste verfügbare Daten, Anzahl der Tests werden unregelmäßig aktualisiert

Corona: Eindämmungs- und Lockerungsmaßnahmen



Quelle: Oxford Corona Government Response Tracker

Anmerkung: Der Stringenzindex aggregiert die politischen Maßnahmen zur Eindämmung, sowie Schließungen und Informationskampagnen auf einer Skala von 0 (gering) bis 100 (hoch)

Inlandsperspektive

- Maßnahmen:
 - Ausnahmezustand in großen Städten
 - Alle Flug- und Zugverbindungen gestrichen
 - Grenzschließungen
 - Schließung von öffentlichen Verkehrsmitteln in großen Städten
 - Schließung von Parks, Salons, Kulturveranstaltungen
 - In Restaurants nur Lieferdienst möglich
 - Schließung des Einzelhandels, außer für Nahrungsmittel-, Hygiene- und Medizinprodukte
- Lockerungen:
 - Seit 11. Mai: Öffnung von Parks, Museen, Schönheitssalons
 - Seit 25. Mai: Öffnung von U-Bahn in großen Städten, Aufnahme des nationalen und internationalen Zugverkehrs

Internationale Perspektive

- Verglichen zur Anzahl der Fälle, relativ frühe und resolute Reaktion
- Lockerungszeitpunkte vergleichbar mit Nachbarn

Corona: Unterstützung der Wirtschaft durch Regierung

Haushalte	Unternehmen	
<ul style="list-style-type: none"> • Verschiebung des Abgabetermins für die Steuer- und Vermögenserklärung zum 1. Juli • Aufstockung von 300% des Gehalts für medizinisches Personal, das mit Corona Patienten arbeitet • Erlaubnis für Haushalte, Corona-bezogene Aufwendungen für Medizin in der Steuererklärung zu berücksichtigen • Einführung einer einmaligen Zahlung von 1000 UAH an Rentner mit niedrigem Einkommen und 500 UAH monatlich für Rentner im Alter von 80 Jahren oder älter • Erhöhung der Arbeitslosenhilfe • Einführung eines Kurzarbeitergeldes • Strafen für Verletzung des Steuerrechts werden ausgesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Aussetzung der Einfuhrzölle und Umsatzsteuer auf medizinische Produkte gegen Corona (verpflichtende Berichterstattung beim Prozorro-System) • Verschiebung des Abgabetermins für die Steuer- und Vermögenserklärung zum 1. Juli • Zahlungen für Steuer und Pacht für Land in Staatseigentum für März ausgesetzt • Senkung des Leitzinses auf 6% 	
	KMU	Große Unternehmen/Banken
	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines Kurzarbeitergeldes • Erweiterung des Programmes für subventionierte Kredite (5%-7%-9%) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aussetzung der Einführung eines Kapitalpuffers und Änderungen in der Regulierung von Reserveberechnungen • Verschiebung von Bankinspektionen und Tests

Quellen: IWF, Ministerkabinett; Anmerkung: Auswahl, Stand 28. Mai 2020

Corona: Internationale Unterstützung

Unterstützung durch internationale Institutionen und andere Geber

Organisation	Unterstützungsvolumen	Status
IWF	<ul style="list-style-type: none"> 5 Mrd. USD (SBA) 	<ul style="list-style-type: none"> Genehmigt
EU-Kommission	<ul style="list-style-type: none"> 500 Mio. EUR (Auszahlung der letzten Tranche der makrofinanzielle Unterstützung aus dem letzten Programm) 1,2 Mrd. EUR (Makrofinanzielle Unterstützung, neues Programm) 190 Mio. EUR (Unterstützungspaket für Gesundheitswesen) 	<ul style="list-style-type: none"> Genehmigt
Weltbank	<ul style="list-style-type: none"> 135 Mio. USD (Programm zur Abschwächung der gesundheitlichen und sozialen Folgen der Pandemie) 350 Mio. USD (Hilfsprogramm) 700 Mio. USD (Kredit) 	<ul style="list-style-type: none"> Genehmigt Genehmigt in Diskussion
UN	<ul style="list-style-type: none"> 140 Mio. EUR („Global Humanitarian Response Plan“) 	<ul style="list-style-type: none"> Genehmigt
KfW	<ul style="list-style-type: none"> 150 Mio. EUR (Finanzprogramm der Bundesregierung) 	<ul style="list-style-type: none"> Genehmigt

Quellen: Verschiedene Quellen; Anmerkungen: Stand: 11. Juni

- Ukraine kündigte ein Defizit von 7,5% des BIP im Nachtragshaushalt an: Zu dessen Finanzierung sind internationale Unterstützungsprogramme notwendig
- Hauptunterstützung kommt durch das IWF-Programm, aber die EU und weitere Institutionen sind ebenfalls aktiv
- Internationale Kredite/Unterstützung machen zusammen etwa 5% des BIP (2020) aus

Über das German Economic Team



Das German Economic Team (GET) unterstützt die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus, Moldau, Georgien und Usbekistan beratend bei der Gestaltung wirtschaftspolitischer Reformprozesse und der nachhaltigen Entwicklung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Im Rahmen des Projekts sind wir auch in weiteren Ländern zu ausgewählten Themen aktiv.

In einem kontinuierlichen Dialog mit hochrangigen Entscheidungsträgern in den Beratungsländern identifizieren wir aktuelle wirtschaftspolitische Problemfelder und präsentieren anschließend auf Basis unabhängiger Analysen konkrete Handlungsempfehlungen.

Darüber hinaus unterstützt GET mit seinem Know-how und detaillierter Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge in der Region deutsche Institutionen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Das German Economic Team wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert. Das Beratungsunternehmen Berlin Economics ist mit der Umsetzung des Projekts beauftragt.

KONTAKT

Garry Poluschkin, Länderkoordinator Ukraine
poluschkin@berlin-economics.com

German Economic Team
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
info@german-economic-team.com
www.german-economic-team.com
Twitter: [@BerlinEconomics](https://twitter.com/BerlinEconomics)
Facebook: [@BE.Berlin.Economics](https://www.facebook.com/BE.Berlin.Economics)

Durchgeführt von

